

Martin Doering

DER SCHIEFE TURM VON BROOKLYN

Über Leben und Lehre
der Zeugen Jehovas

INHALT

Vorwort	9
Einleitung	11
Kapitel 1: Die Lehre der Zeugen Jehovas	13
1. Worin sehen Zeugen Jehovas ihre Hauptaufgabe?	13
2. Der Anspruch ihres Namens	14
3. Zeugen Jehovas und die »Rechtfertigung Jehovas«	15
4. Die Lehre vom irdischen Paradies	15
5. Die Zwei-Klassen-Lehre	18
6. Der Anspruch des »Mitteilungskanals«	19
7. Das »Dogma« von 1914	21
8. Ablehnung »heidnischer« Lehren und Bräuche	24
Kapitel 2: Entspricht diese Lehre der Bibel?	29
1. Müssen alle Christen predigen?	29
2. Ein »Volk für seinen Namen«?	30
3. Wer rechtfertigt wen?	33
4. Irdische Hoffnung für Christen?	35
5. Die »himmlische Klasse« – nur Zeugen Jehovas?	40
6. WTG oder Jesus Christus?	47
7. Die Wiederkunft von Christus	50
8. Heidnische oder christliche Lehren?	59
Kapitel 3: Geschichte und Organisation der WTG	69
1. Ein »kleiner« Rechenfehler	69
2. Man rechnet weiter	71
3. »Helleres Licht«?	72
4. Vergewaltigungen der Bibel	73
5. Prüfen verboten!	75
6. Wer oder was ist die WTG wirklich?	76
Kapitel 4: Ein Beispiel aus der Praxis	80
Typische Voraussetzungen	80
Der erste Kontakt mit Zeugen Jehovas	81

Interesse wird geweckt	82
Das »Bibelstudium« beginnt	83
Die Früchte des »Bibelstudiums«	84
Erziehung durch WTG-Lehren	86
Erziehung durch »Zuckerbrot und Peitsche«	88
Zweifel tauchen auf	90
Zweifel erzeugen Angst	91
Der Weg zu christlicher Freiheit	92
Kapitel 5: Anhang	94
Aus der Statistik der Zeugen Jehovas	94
Verwendete Abkürzungen	96
Verwendete Bibelübersetzungen	96
Verwendete WTG-Literatur	97
Verwendete Fremdliteratur über Zeugen Jehovas	99
Weiterführende Literatur	99
Internet-Links	101
Bibelstellenverzeichnis	102
Stichwortverzeichnis	113
Anmerkungen	122

4. Irdische Hoffnung für Christen?

Viele kennen die gängige Glaubenseinstellung: »Alle ›guten‹ Menschen kommen in den Himmel«. Die Stellen, an denen das Alte Testament vom Paradies und von ewigem Leben auf der Erde spricht,⁹² müssen nun in Übereinstimmung mit diesem gängigen Glaubensmodell und der aus dem Neuen Testament bekannten himmlischen Hoffnung gebracht werden. Hier gilt dann die Annahme, dass das Alte Testament nicht immer wörtlich verstanden werden könne, da die Prophezeiungen das Himmlische mit den begrenzten Mitteln irdischer Bilder auszudrücken versuchen.

ZJ meinen, dass diese Argumentation zu einfach sei, da im Neuen Testament die Rede von zwei »Klassen« sei, von denen die »große Volksmenge« (Offenbarung 7,4ff.) irdische Hoffnung hätte, wie im ersten Abschnitt beschrieben wurde.

Wenn wir die Bibel wirklich wörtlich nehmen, wie ZJ meinen, es zu tun, müssen wir feststellen, dass das Königreich Gottes **auf der Erde** noch nicht aufgerichtet worden ist. Dann müssen aber auch alle Bibelstellen, die von diesem Reich oder vom ewigen Leben auf der Erde sprechen, noch in der Zukunft liegen. Wir dürfen sie also heute noch nicht anwenden!

Hier aber macht die WTG einen Fehler, wenn sie behauptet, dass seit 1935 die Einsammlung der Glieder der himmlischen Organisation praktisch abgeschlossen sei.⁹³

Da unzweifelhaft das Königreich auf der Erde noch nicht aufgerichtet ist, leben wir noch in der *Zeit des Glaubens* und nicht in der *Zeit des Schauens*.⁹⁴ Für **diesen** Fall aber lehrt uns die Bibel eindeutig die himmlische Hoffnung: Jeder, der an Jesus Christus glaubt, erhält ewiges Leben im Himmel:

☞ Johannes 14,1ff.: *Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen (...) Wenn ich hingegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.*

Römer 6,3-5: *Wisst ihr denn nicht, dass wir alle, die wir auf Christus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? (...) Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereint sein.*

2. Korinther 3,18: *Wir alle spiegeln mit enthültem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wider und werden so in sein eigenes Bild verwandelt.*

Galater 3,26ff.: *Ihr seid alle durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus (...) Wenn ihr aber zu Christus gehört, dann seid ihr (...) Erben kraft der Verheißung.*

☞ Epheser 4,4-6: **Ein Leib und ein Geist**, wie euch durch eure Berufung **eine gemeinsame Hoffnung** gegeben ist. (Hervorhebung im Original)

Philipp 3,14: *Das Ziel vor Augen, jage ich nach dem Siegespreis: Der himmlischen Berufung, die Gott uns in Christus Jesus schenkt.*

Koloss 3,1-4: *Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist (...). Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht auf das Irdische! (...) Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.*⁹⁵

Ist hier irgendwo die Rede von einer Einschränkung ab dem Jahre 1935? Ist irgendein Gläubiger ausgenommen? Sind hiermit etwa nur ZJ (und dann auch nur ein kleiner »Überrest« aus der »Klasse des gesalbten ›treuen und verständigen Sklaven‹) gemeint?

Nein: Die WTG hat mit ihrer Behauptung die Himmelstür zugeschlagen und provoziert damit die Anwendung der folgenden Worte von Jesus:

☞ Matthäus 23,13: *Weh euch, ihr Schriftgelehrten (!, d. Verf.) und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr verschließt den Menschen das Himmelreich. Ihr selbst geht nicht hinein; aber ihr lasst auch die nicht hinein, die hineingehen wollen.*

Dass nun dieser Bibelvers, den ZJ so gerne auf die Geistlichkeit der Kirchen anwenden, ausgerechnet auf sie selbst zutreffen soll, können sie natürlich nicht gut wollen, deshalb haben sie folgende Einwände:⁹⁶

Erster Einwand der Zeugen Jehovas

Paulus spreche in seinen Briefen zu den ersten Christen, die alle himmlische Hoffnung gehabt hätten. Daher stehe dies bei ihm im Vordergrund. Diese Lehre könne man aber nicht einfach in unsere heutige Zeit übertragen.

Dazu ist dreierlei zu sagen:

- Nicht nur der Apostel Paulus, sondern auch Jesus selbst und andere Bibelschreiber sprechen von himmlischer Hoffnung, die alle gläubigen Christen für sich in Anspruch nehmen dürfen.
- Da wir noch in der *Zeit des Glaubens* leben (2. Korinther 5,7), haben alle Aussagen der Bibel, die sich mit dem Thema »Glaube« befassen, noch uneingeschränkte Gültigkeit. Man darf sich doch nicht nur das für die eigene Lehre passende davon aussuchen (sonst wäre für die »anderen Schafe« der ZJ das halbe Neue Testament ungültig)!
- Da die Entrückung der Gemeinde (1. Thessalonicher 4,14-17) noch nicht stattgefunden hat, wird ja gerade in unserer Zeit noch die

Gemeinde der gläubigen Christen zur *Vervollständigung des Leibes Christi* (Epheser 4,12ff.)⁹⁷ gesammelt. Folglich gilt hier und jetzt ausschließlich die himmlische Hoffnung!⁹⁸

Zweiter Einwand der Zeugen Jehovas

Es könne schließlich nicht so einfach gehen: »Jeder, der Glauben an Jesus Christus ausübt, erhält ewiges Leben«. Die Bibel bezeuge, dass außerdem noch die so genannte »Geistestaufe«, das Zeugnis des Heiligen Geistes, notwendig sei. Dazu verweisen ZJ auf folgende Verse:

☞ Römer 8,16f.: *So bezeugt der Geist selber unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Sind wir aber Kinder, dann auch Erben; wir sind Erben Gottes und sind Miterben Christi.*

Johannes 3,3.5: *Wenn jemand nicht wiedergeboren wird, kann er das Königreich Gottes nicht sehen. (...) Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Königreich Gottes eingehen.* (NW)

Das ist richtig, aber gemäß der Bibel hat (bzw. bekommt) jeder, der wirklich an Jesus Christus glaubt⁹⁹, sowohl die »Geburt aus Gott« sowie das »Zeugnis des Geistes«:

☞ 1.Johannes 5,10ff.: *Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich (...) Und dies ist das Zeugnis: dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn.* (ELÜ)

Epheser 1,13: *Durch ihn habt ihr das Siegel des verheißenen Geistes empfangen, als ihr den Glauben annahmt.*

1.Johannes 5,1: **Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren worden (...)** (NW)

Diesen Vers (übrigens aus der ZJ-eigenen NW-Übersetzung zitiert) sollten sich ZJ ganz genau anschauen, denn **demnach müssten alle ZJ in den Himmel kommen.**¹⁰⁰

Aber offenbar wollen (oder können?) sie das – auch wenn sie damit in Konflikt zu oben zitiertem Bibelwort kommen – gar nicht. Weil ihnen der Weg dazu durch die WTG-Lehren gründlich verbaut wurde? Dies soll im Folgenden kurz untersucht werden.

Warum können oder wollen Zeugen Jehovas nicht in den Himmel?

Ein wichtiges Merkmal des Glaubens, von dem das »Zeugnis des Geistes« und das himmlische Leben¹⁰¹ abhängig sind, ist die Annahme der Lehre

von der »Gerechtsprechung durch Glauben und Gnade«, wie sie besonders der Apostel Paulus formuliert:

☞ Römer 3,21-26: *Nun aber ist Gottes Gerechtigkeit ohne Gesetz kundgemacht worden (...), ja, Gottes Gerechtigkeit durch den Glauben an Jesus Christus für alle, die Glauben haben (...) wenn er den Menschen gerecht spricht, der an Jesus glaubt.* (NW; Hervorhebung d. Verf.)

Epheser 2,6-9: *Er hat uns mit Christus auferweckt und uns zusammen mit ihm einen Platz im Himmel gegeben (...). Denn aus Gnade seid ihr durch den Glauben gerettet, nicht aus eigener Kraft – Gott hat es geschenkt –, nicht aufgrund eurer Werke, damit keiner sich rühmen kann.*¹⁰²

Gemäß der WTG-Lehre wird heute die »große Volksmenge« eingesammelt, die »irdische Hoffnung« haben soll. Die Menschen dieser »Klasse«, zu der sich 99,99% aller ZJ zugehörig fühlen, sollen jedoch **nicht** gerecht gesprochen werden:

☞ *Aus diesem Grunde werden sie nicht, weder jetzt noch zukünftig, gerechtfertigt oder gerechtesprochen wie die 144.000 himmlischen Miterben (...). Die »große Volksmenge« wird keine Veränderung ihrer Natur, von der menschlichen zu einer geistigen, durchmachen und benötigt daher keine Rechtfertigung durch den Glauben, auch nicht die zugeschriebene Gerechtigkeit, wie sie die 144.000 »Auserwählten« erlangt haben.*¹⁰³

Das ist doch genau das Gegenteil dessen, was uns die Bibel lehrt. Gleichzeitig liegt hier die Erklärung dafür, dass so wenige ZJ meinen, das »Zeugnis des Geistes« zu haben: Sie **können** es gar nicht haben, weil ihnen das Geschenk Gottes, die Rechtfertigung, von der WTG verwehrt wird!¹⁰⁴

Doch damit nicht genug, denn obiges Buch fährt fort:

☞ *Nicht zugerechnete menschliche Vollkommenheit durch Glauben an Christi Blut, sondern wirkliche menschliche Vollkommenheit im Fleische durch die emporhebende, reinigende Kraft des messianischen Königreiches Gottes – das ist es, was die »große Volksmenge« benötigt und was sie (...) erlangen wird.*¹⁰⁵

Hiermit leugnet die WTG sogar die Notwendigkeit des heiligen Blutes Jesu und nimmt ihren treugläubigen Zeugen damit die einzige (!) Möglichkeit, gerettet zu werden und ewiges Leben zu erlangen:

☞ Johannes 6,53f.: *Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben.*

Epheser 1,7: *In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Übertretungen, nach dem Reichtum seiner Gnade.*¹⁰⁶

Beim Gedächtnismahl sind alle ZJ mit irdischer Hoffnung (die »anderen Schafe«, bzw. »große Volksmenge«) nur **Zuschauer**, sie nehmen **nicht** vom Brot und Wein:

☞ Die »anderen Schafe« sind ebenfalls dabei anwesend (beim Gedächtnismahl, d. Verf.). Sie nehmen aber nicht vom Brot und Wein, sondern sind respektvolle Beobachter.¹⁰⁷

Auch hierbei wird in erschreckendem Maße deutlich, wie sehr die WTG den neutestamentlichen Boden verlassen hat und ihre treugläubigen Zeugen vom Heil ausschließt: Von mehr als 6,6 Millionen aktiven ZJ nahmen beim Gedächtnismahl 2005 nur 8.524 von den »Symbolen« Brot und Wein – das sind weniger als 0,13 Prozent!¹⁰⁸

In dem EWL-Buch heißt es auf S. 388 weiter, dass die »große Volksmenge« dann *aufgrund ihrer eigenen Gerechtigkeit* in der Lage sein werde, vor Gott als »gerecht« zu stehen, aber auch das steht im Widerspruch zur Bibel:¹⁰⁹

☞ Römer 3,10: *Es gibt keinen gerechten [Menschen], auch nicht einen; (...)* (NW)

Epheser 2,8f.: *Denn aus Gnade seid ihr durch den Glauben errettet, nicht aus eigener Kraft (...), nicht aufgrund eurer Werke.*

Wie kann jemand, der behauptet, sich strikt nach der Bibel zu richten, der – wie die WTG – meint, allein göttliche Wahrheit zu verkünden, den gläubigen ZJ weismachen wollen, sie könnten aufgrund ihrer **eigenen** Gerechtigkeit vor Gott bestehen? Darauf passt doch folgender Vers:

☞ Römer 10,2f.: *Denn ich bezeuge ihnen, dass sie Eifer für Gott haben, aber nicht gemäß genauer Erkenntnis; denn weil sie die Gerechtigkeit Gottes nicht erkannten, sondern ihre eigene aufzurichten suchten, unterwarfen sie sich nicht der Gerechtigkeit Gottes.*¹¹⁰ (NW)

Geht man von den beschriebenen Lehren der WTG aus, so bescheinigt die Bibel den ZJ, dass sie sich von der WTG

- um ihre Rechtfertigung
- um den Frieden mit Gott,
- um ihre Versöhnung und Gotteskindschaft und
- um ihr ewiges Leben

haben betrügen lassen.¹¹¹ Es klingt darum schon sehr makaber, wenn die WTG schreibt:

☞ *Hast du unter dieser »großen Volksmenge« von Anbetern deinen Platz eingenommen? (...) Du kannst dich glücklich schätzen (?), d. Verf), wenn du zu ihnen gehörst!*¹¹²

Um auf die anfangs gestellte Frage zurückzukommen: Man muss zusammenfassend feststellen, dass die jetzt gültige Hoffnung ausschließlich die himmlische ist,

- weil das Königreich von Jesus auf der Erde noch nicht aufgerichtet ist,¹¹³